

entnehmen. Eine solche Gegenüberstellung zeigt keine Verstärkung des Verkehrs im Vergleich zum Februar 1935, in einzelnen Fällen sogar Abnahmen im Durchfuhrverkehr.

Durchfuhrverkehr aus Österreich nach

Zeitraum	Südslawen	Italien	dem	
			ausgetretene Durchfuhrsendungen (Wagenzahl)	Deutschen Reich
1929	41.157	43.015	78.164	
1930	40.306	32.304	76.972	
1931	28.655	20.661	60.183	
1932	19.976	9.850	52.600	
1933	15.373	10.378	54.741	
1934	18.101	10.827	51.528	
1935	21.032	18.995	53.562	
1934	I.	1.223	1.481	3.546
	II.	1.617	1.358	2.464
	III.	1.526	1.092	3.843
	IV.	1.222	763	2.651
	V.	1.370	557	3.969
	VI.	1.808	653	7.068
	VII.	1.645	535	9.279
	VIII.	1.293	603	5.198
	IX.	1.381	691	3.831
	X.	1.577	699	3.041
	XI.	1.767	1.237	2.888
	XII.	1.672	1.158	3.751
1935	I.	1.391	1.174	3.345
	II.	1.427	1.408	4.073
	III.	1.420	1.743	3.605
	IV.	1.724	1.157	3.184
	V.	1.612	1.141	4.077
	VI.	1.687	698	4.727
	VII.	1.781	690	6.356
	VIII.	1.805	1.407	5.524
	IX.	2.171	1.795	5.409
	X.	1.874	1.986	4.679
	XI.	2.377	3.081	4.281
	XII.	1.763	2.715	4.302
1936	I.	1.616	877	3.922
	II.	1.862	950	3.612

Es ist also die Belebung, auf die in den letzten Monaten des Vorjahres wiederholt hingewiesen wurde, wieder rückgängig geworden und der Auslandsverkehr ist wieder ungefähr auf das Niveau des Frühjahres 1935 zurückgekehrt. Die arbeitstägliche Wagenanzahl für Februar im Auslandsverkehr zeigt sogar mit 1574 heuer einen tieferen Stand als 1935 (1823). Auch der Gesamtverkehr befindet sich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Inlandsverkehr zeigt eine relativ günstigere Entwicklung; er hat den saisonmäßigen Tiefpunkt schon überschritten und befindet sich mit 3896 arbeitstäglichen Wagen über dem Niveau des Vorjahres.

DIE INTERNATIONALE WIRTSCHAFTS-LAGE

Das Studium des Konjunkturverlaufes im eigenen Lande erfordert auch eine fortlaufende Beobachtung der Wirtschaftsentwicklung in anderen Ländern. Dadurch wird es möglich, die wirtschaftlichen Vorgänge im Inland ihrer Bedeutung nach richtiger einzuschätzen und für die Beurteilung der voraussichtlichen Weiterentwicklung festere Anhaltspunkte zu gewinnen. Gerade für Österreich, dessen wirtschaftliche Verflechtung mit dem Aus-

lande sehr bedeutend ist, gilt dies in besonderem Maße.

Im Jahre 1935 hat sich die Zahl jener Länder, deren Wirtschaft von der Belebung erfaßt wurde, vergrößert, während gleichzeitig der Aufschwung in den meisten Ländern seine Basis verbreitert hat. Der Einfluß politischer Faktoren auf die Wirtschaftstätigkeit und die Handelspolitik blieb jedoch weiterhin bestehen und hat sich besonders in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres erheblich verschärft. Durch ihn hat die Produktionstätigkeit wegen des wachsenden Rüstungsbedarfes vielfach eine bedeutsame Zunahme erfahren und auch der Außenhandel der wichtigsten Länder zeigt bescheidene Besserungen. Im allgemeinen ist jedoch mit Ausnahme der Vereinigten Staaten ein Abgehen von der Absperrungspolitik noch nicht erkennbar, so daß die Vergrößerung des Welthandelsvolumens, die in erster Linie auf den erhöhten Rohstoffbedarf zurückgeht, noch kein Zeichen einer nennenswerten Verbreiterung des Aufschwunges über die Landesgrenzen hinaus darstellt, sondern eher die Frage aufwirft, in welchem Maße sich der Wegfall dieser besonderen Umstände auf die Binnenkonjunkturen auswirken würde. Neben diesen Einflüssen, die sich besonders in der Belebung der Schlüsselindustrien geltend machten, ist, wenn man von den verschiedenen Maßnahmen, die in den einzelnen Ländern zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit ergriffen wurden absieht, noch ein anderes Moment für die gebesserte Lage der Weltwirtschaft im vergangenen Jahre kennzeichnend gewesen. Auf den Rohstoffmärkten hat sich nämlich unter dem Einfluß des erhöhten Verbrauches und wegen der durch ungünstige Witterung und durch die Landwirtschaftspolitik der Vereinigten Staaten verringerten Ernteerträge, eine Preisbesserung durchgesetzt, die eine Verringerung der im Verlaufe der Krise stark gestiegenen Spanne zwischen Rohstoff- und Industriestoffpreisen zur Folge hatte. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß auch bei der Entlastung der Rohstoffmärkte, soweit es sich um Metalle handelt, den Vereinbarungen über Produktions- und Absatzbeschränkungen eine entscheidende Bedeutung zukommt, so daß Zweifel an dem Fortbestand der Preisbesserungen auf einzelnen Märkten nicht ungegründet sind. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß die Zunahme des Verbrauches, die allerdings durch die zwischenstaatlichen Handelsbeschränkungen stark gehemmt ist, Preiseinbrüche in engen Grenzen halten wird.

Wenn auch die Hauptantriebskräfte der Wirtschaftsbelebung im Jahre 1935 noch auf außerwirt-

zen Jahres störend bemerkbar gemacht. Dafür boten die Angriffe auf die Goldwährungen, denen durch Erhöhung der Bankrate wirksam begegnet werden konnte, den sichtbarsten Ausdruck.

Teilweise aus diesen Gründen, teilweise wegen der erhöhten politischen Spannung zwischen einigen europäischen Großmächten und schließlich auch infolge der andauernden Konjunkturbesserung in den Vereinigten Staaten hat eine gewaltige Verlagerung der Goldbestände von Europa nach Amerika stattgefunden, was aus nachstehender Tabelle ersichtlich ist. Neben dem Fluchtkapital aus den Goldblock-

Goldbestände einiger Notenbanken
in Millionen ö. Schilling (Gold)

	Ende 1935	Veränderungen gegenüber 1934 (Abnahme -, Zunahme +)
U. S. A.	42.453	+ 7.875
Frankreich	18.460	+ 4.407
Italien (31. X.)	1.473	- 701
Niederlande	1.836	- 597
U. S. S. R. (1. X.)	3.524	+ 518
Schweiz	1.904	- 715

ländern hat hier zweifellos auch die Repatriierung amerikanischen Kapitals eine Rolle gespielt, für welches die aufwärts gerichtete Entwicklungstendenz der Kurse an der New Yorker Börse gute Anlagemöglichkeiten bietet. Am meisten Gold ist aus Frankreich abgeflossen, wo der Anpassungsprozeß besonders große politische Schwierigkeiten zu überwinden hat und die Möglichkeit einer Abwertung des französischen Franken immer wieder erörtert wurde. Die Gründe für die fast 50%ige Verminderung des Goldbestandes der italienischen Nationalbank sind naheliegend. In Holland ist der Anpassungsprozeß am wenigsten fortgeschritten und wird auch durch die Subventionspolitik der Regierung stark gehemmt, so daß die Abwertungsbedürfnisse zu starken Goldabflüssen Anlaß gegeben haben.

Diese Verhältnisse spiegeln sich auch auf den internationalen Geld- und Kapitalmärkten wieder. In Großbritannien und den Vereinigten Staaten sind in

Auswirkung der dort verfolgten Politik möglichst uneingeschränkter Kreditversorgung der Wirtschaft die Zinssätze für kurzfristiges Kapital nicht über 1% gestiegen. In den Goldblockländern ist hingegen der Privatkont im vergangenen Jahre niemals unter 2% gesunken. Auch die Rendite der festverzinslichen Papiere zeigt in diesen Ländern wieder steigende Tendenz, was für die zur Entlastung des Staatshaushaltes wünschenswerten Konversionen keineswegs günstig ist. Von besonderem Interesse ist eine Beobachtung des Aktienmarktes in den einzelnen Ländern. Als für diesen Zweck geeignet ist auf Abbildung S. 74/75 die Entwicklung der Aktienindizes dargestellt. Diese geben im Zusammenhang mit den anderen Reihen ein besseres Bild der Wirtschaftslage als etwa der Index der festverzinslichen Papiere, deren Kurs den verschiedensten Einflüssen unterworfen ist, worauf in diesen Berichten bereits des öfteren hingewiesen wurde.

Der Aktienindex hat, wie aus den Abbildungen ersichtlich ist, in *Frankreich* seinen Rückgang im vergangenen Jahre fortgesetzt. Diese Entwicklung stimmt mit den übrigen Reihen vollkommen überein. Der Produktionsindex hat einen neuen Tiefstand erreicht und die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist nicht unwesentlich gestiegen. Andererseits zeigen jedoch die übrigen Ziffern für das Jahr 1935 bereits günstige Auswirkungen der Deflationspolitik, woraus geschlossen werden kann, daß der Kostenanpassungsprozeß in Frankreich große Fortschritte macht. Es wurde übrigens schon wiederholt darauf hingewiesen, daß auch die steigenden Weltmarktpreise die Wiederherstellung der durch die Krise gestörten Produktionsrentabilität ganz beachtlich fördern, so daß der Tiefpunkt wohl schon überschritten sein dürfte. In einigen Bereichen der französischen Wirtschaft sind auch die Besserungserscheinungen unverkennbar und das mengenmäßige Außenhandelsvolumen zeigt steigende Tendenz. Die Großhandelspreise sind im vergangenen Jahre bei vielfach steigenden Weltmarktpreisen stark gesunken. Ebenso hat der Index der Lebenshaltungskosten einen Rückgang aufzuweisen, der jenen des Jahres 1934 bei weitem übertrifft. Was dabei besonders hervorgehoben zu werden verdient, ist die starke Senkung in der Gruppe „Ernährung“, da sonst in vielen Ländern die Zunahme der Ernährungskosten zu einer Steigerung des Lebenshaltungskostenindex geführt hat.

Von den Goldblockländern ist die Wirtschaftslage in *Polen* am günstigsten. Die mit Folgerichtigkeit durchgeführte Deflationspolitik hat im vergangenen Jahre zu einer neuerlichen Senkung der

Geldsätze in %

	Polen	Frankreich	Holland	Schweiz	Großbritannien	U. S. A.	Italien	Deutsches Reich
Privatdiskont	1933 9.4	1.8	1.0	1.5	0.7	0.6	3.7	3.9
	1934 9.0	2.1	0.8	1.5	0.8	0.3	3.1	3.8
	1935 8.8	3.2	3.1	2.2	0.6	0.1	3.9)	3.1
tägl. Geld	1933	1.4	0.8	1.0	0.7	1.2	-	5.0
	1934	1.7	0.5	1.0	0.8	1.0	-	4.6
	1935	2.6	2.6	2.1	0.7	0.6	-	3.4
Rendite festver. Werte	1933 14.3 ³⁾	5.7 ⁴⁾	4.3 ⁴⁾	3.8 ⁵⁾	3.7 ⁶⁾	3.3 ⁷⁾	5.4 ⁸⁾	7.7 ⁹⁾
	1934 11.4	5.6	4.0	4.1	3.5	3.1	4.3	6.8
	1935 10.7	5.3	4.2	4.6	3.4	2.7	4.8)	6.0

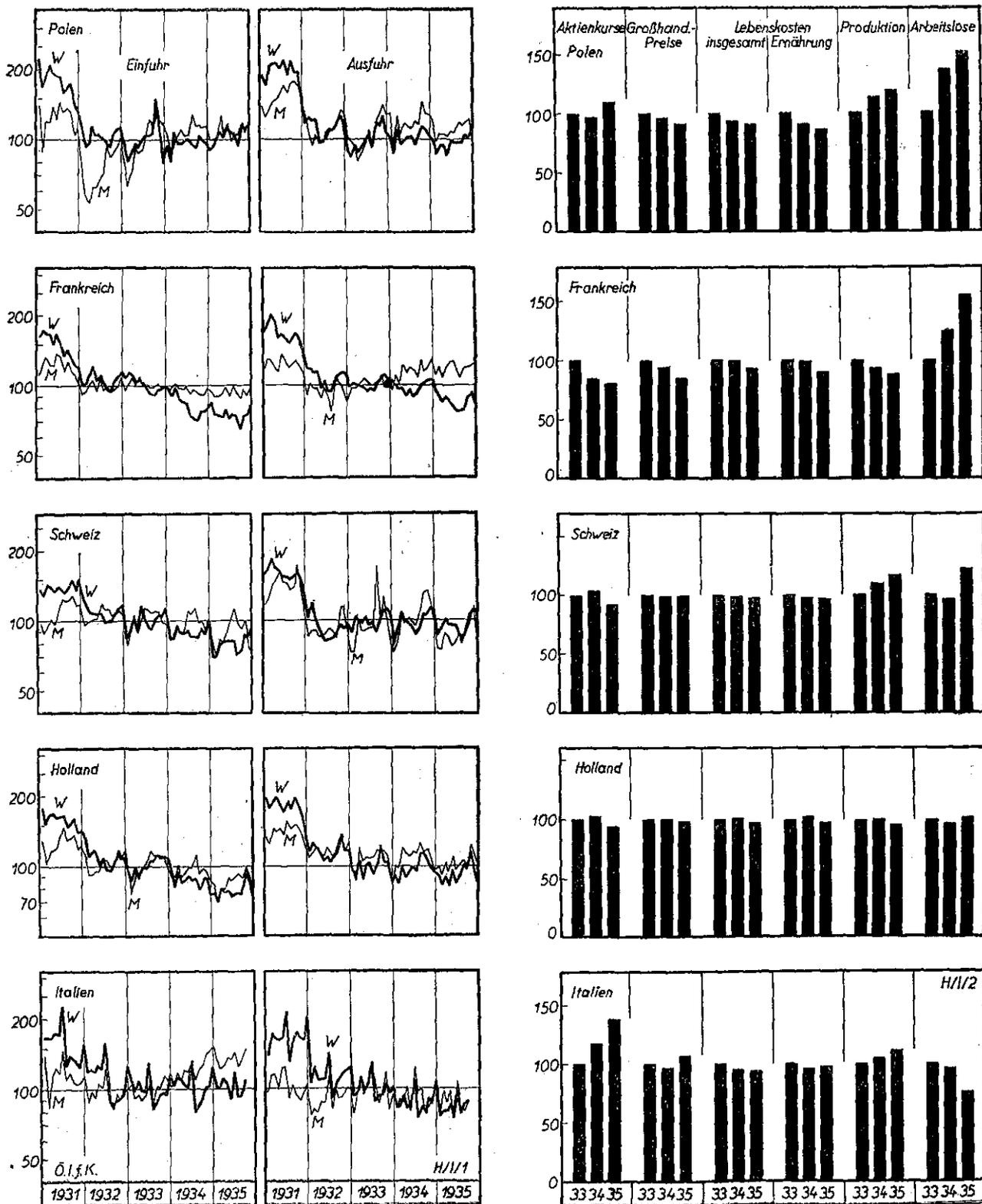
¹⁾ aus 9 Monaten. — ²⁾ Erstklassige Pfandbriefe. — ³⁾ 3-4 1/2 % verschiedene Werte. — ⁴⁾ erstklassige Wertpapiere. — ⁵⁾ 3 1/2 % S. B. B — ⁶⁾ 3-4 % verschiedene Werte. — ⁷⁾ Staatsanleihen. — ⁸⁾ Staatsanleihen. — ⁹⁾ 6 % Industrieobligationen.

Großhandelspreise und Lebenskosten geführt, wobei auch hier in der Gruppe „Ernährung“ die größte Verbilligung eingetreten ist. Der Produktionsindex

hat weiter zugenommen und am Aktienmarkt setzte nach einem Rückschlag im Jahre 1934 eine kräftige Erholung ein, wie aus der Steigerung des Aktien-

Konjunktorentwicklung wichtiger Länder

(Außenhandel: logarithmischer Maßstab; Säulendarstellung: natürlicher Maßstab;
 Ø 1933 = 100; M = Menge, W = Wert)

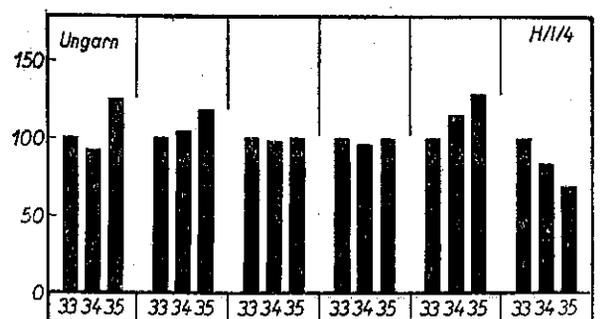
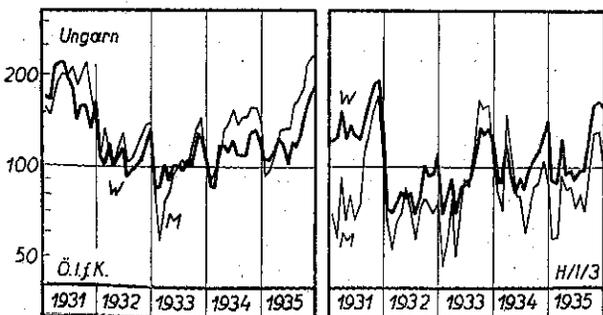
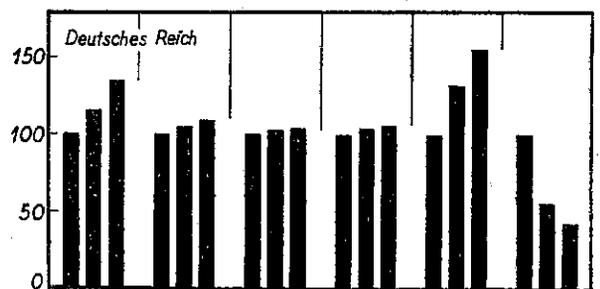
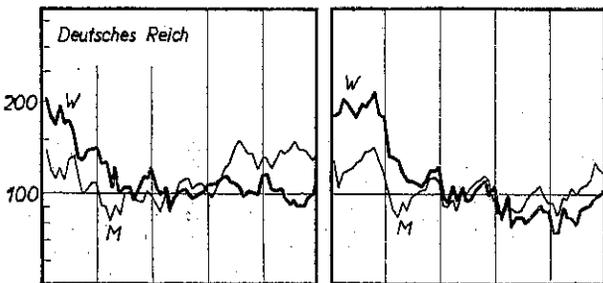
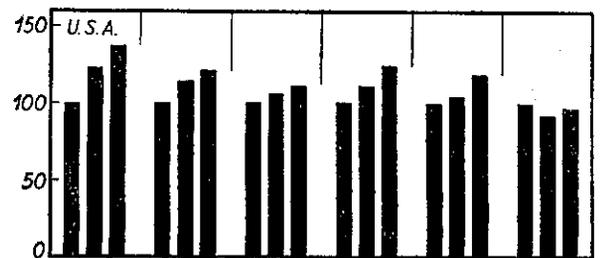
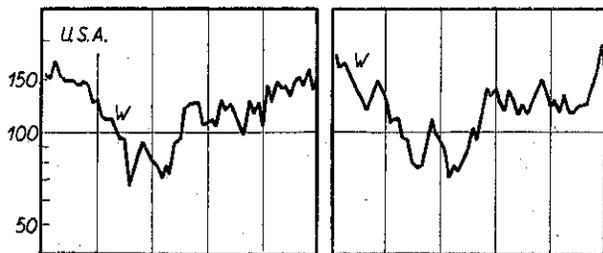
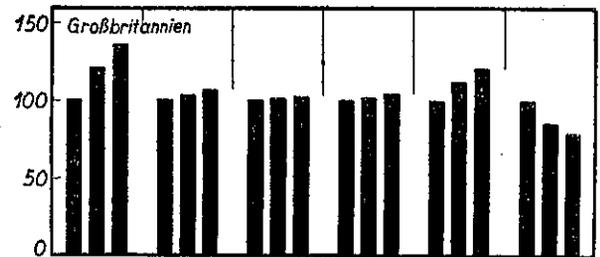
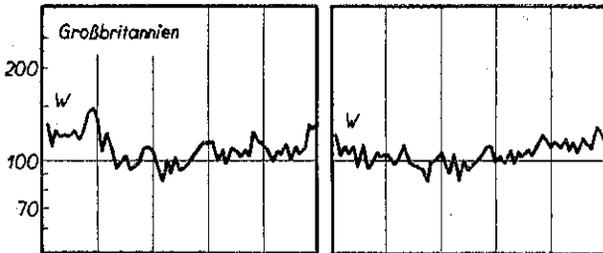
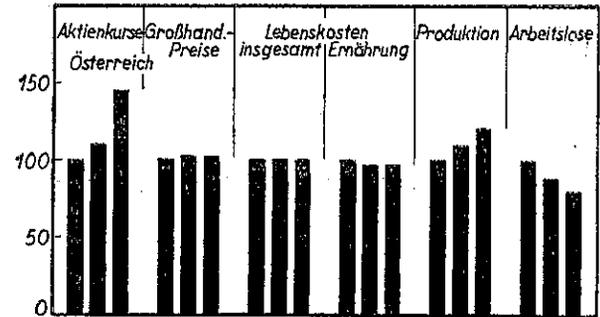
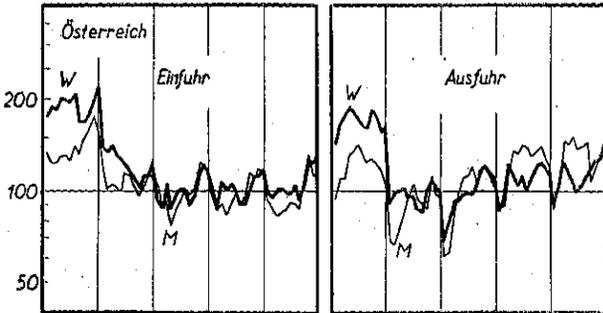


index ersichtlich ist. Beim Außenhandel zeigt die Einfuhr mengen- und wertmäßig eine Zunahme, während die Ausfuhr im Vergleich zum Jahre 1934

einen leichten Rückgang erkennen läßt. Insgesamt ist die Ausfuhr wertmäßig mehr zurückgegangen als mengenmäßig.

Konjunktorentwicklung wichtiger Länder

(Außenhandel: logarithmischer Maßstab; Säulendarstellung: natürlicher Maßstab;
 Ø 1933 = 100; M = Menge, W = Wert)



Holland und die Schweiz zeigen nur eine geringe Senkung der Großhandelspreise und der Lebenskosten, einen weiteren Rückgang des Aktienindex und steigende Arbeitslosenziffern. In beiden Ländern verhindert eine übergroße Stützung unrentabler Wirtschaftszweige die notwendige Anpassung an die geänderten Verhältnisse. Der Außenhandel zeigt, wenn man von einer geringen wertmäßigen Besserung in der Schweiz absieht, im vergangenen Jahre keine wesentlichen Veränderungen gegenüber 1934.

In Großbritannien und in den Vereinigten Staaten dauert der Konjunkturanstieg, wie aus den zur Darstellung gebrachten charakteristischen Ziffern ersichtlich ist, weiterhin an. In beiden Ländern, besonders aber in Amerika zeigen die Großhandelspreise eine stetige Anpassung an die durch die Abwertung geänderten Verhältnisse. Dabei ist bemerkenswert, daß auch die Lebenshaltungskosten diesen Anpassungsprozeß verhältnismäßig rasch mitmachen. Unter diesen ist es wieder die Gruppe Ernährung, welche die stärkste Zunahme aufweist. Wenn man nun berücksichtigt, daß diese Gruppe ungefähr 50% der gesamten Lebenshaltungskosten ausmacht und ihr für die Frage der Lohnanpassung die größte Bedeutung zukommt, dann wird verständlich, daß die Nominallöhne in diesen beiden Ländern wieder steigende Tendenz zeigen (Heft 1, Seite 13 ff.). Die Abwertung schafft also nur eine vorübergehende Änderung der Preisstruktur im Sinne einer Senkung der gebundenen Preise, was bei der Beurteilung der dadurch hervorgerufenen Wirtschaftsbelebungen stets berücksichtigt werden muß. Sowohl in Großbritannien als auch in den Vereinigten Staaten haben die starke Produktionsentwicklung und die damit gestiegenen Gewinnaussichten und Erwartungen höherer Dividenden zu einer bedeutenden Steigerung der Aktienkurse geführt, an welcher in den Vereinigten Staaten die Aktien der Automobilindustrie und in England die Aktien der Eisen-, Kohle- und Textilindustrie hervorragenden Anteil haben.

Im Deutschen Reich, in Ungarn und soweit Ziffern vorliegen auch in Italien lassen die charakteristischen Wirtschaftsreihen für das Jahr 1935 ebenfalls einen weiteren Fortschritt des Konjunkturanstieges erkennen. Besonders beachtenswert ist der starke Rückgang der Arbeitslosigkeit in diesen drei Ländern, was mit der günstigen Produktionsentwicklung zusammenhängt. Ungeklärt ist jedoch die Währungsfrage. Der Umstand, daß für die Reichsmark und den Pengö zu gleicher Zeit mehrere Kurse nebeneinander bestehen, bestätigt aufs neue,

daß der offizielle Kurs den tatsächlichen Verhältnissen nicht mehr entspricht. Bei der Lira kann nur durch strenge Devisenvorschriften der alte Kurs vorgetäuscht werden.

Österreich, dessen Währungseinheit seit 1931 stabil erhalten wurde, hat ohne ständige Währungsver schlechterung eine erhebliche Besserung seiner Wirtschaftslage zu verzeichnen, die besonders am Aktienmarkt deutlich zum Ausdruck kommt. Dies ist nur zu Vergleichszwecken und der Vollständigkeit halber hier erwähnt worden, da die genaueren Untersuchungen darüber an anderen Stellen dieser Berichte zu finden sind. Es zeigt jedoch gerade ein Vergleich dieser Verhältnisse mit den übrigen Ländern die verhältnismäßig günstige Lage der österreichischen Wirtschaft. Die Großhandelspreise steigen nur sehr langsam (der Index ist im vergangenen Jahre unverändert geblieben) und die Lebenshaltungskosten bleiben fast konstant. Dabei ist besonders bedeutsam, daß die Gruppe „Ernährung“ eher sinkende Tendenz zeigt. Die Inlandspreise der landwirtschaftlichen Produkte haben also die Steigerung am Weltmarkt nicht mitgemacht, was eine wesentliche Besserung der inländischen Preislage im Verhältnis zum Ausland zur Folge hatte. Die Beibehaltung dieser Politik würde überdies die Senkung gewisser überhöhter Kostenelemente sehr erleichtern und damit die für eine Vergrößerung der Ausfuhr notwendigen Voraussetzungen schaffen.

Die eben erwähnte Steigerung der Weltmarktpreise wichtiger Waren bezieht sich nicht nur auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und Rohstoffe, sondern auch auf halbfertige Waren, wie z. B. Stab-

Weltmarktpreise in ö. Schilling

	Weizen, N. Man. II Winnipeg, für 100 kg	Weizen, Hardw. II New-York, für 100 kg	Mais, mixed II New York, für 100 kg	Reis, Burma II London, für 100 kg
1933	15.5	22.4	13.9	19.4
1934	14.3	21.2	15.5	18.2
1935	16.1	23.3	20.3	20.2
	Rinder, Kühe alt. I Kopenhagen, für 100 kg	Schweine, leichte Chicago, für 100 kg	Butter, Molkerei- Kopenhagen, für 100 kg	Kaffee, Rio VII New-York, für 1 kg
1933	22.9	65.6	230	1.23
1934	26.5	56.3	196	1.17
1935	34.7	112.8	226	0.85
	Stabeisen, S. M. 5/8—3 in. Inl. Großbrit. f. 100 kg	Bleche, Grob- 1/4" Ausf. Antwerpen f. 100 kg	Kupfer, standard, London f. 100 kg	
1933	19.8	16.2	95.6	
1934	21.0	17.5	81.7	
1935	21.3	17.3	82.6	

eisen, Bleche usw. Allerdings zeigen die landwirtschaftlichen Erzeugnisse die größten Preiserhöhungen. Hier traf der gesteigerte Verbrauch, der besonders von den Vereinigten Staaten, von Großbritannien und von Italien seinen Ausgang nahm,

nicht nur auf ein künstlich beschränktes Angebot, sondern auch auf schlechte Ernteergebnisse. Wenn daher die Lebenshaltungskosten und hier wieder besonders die Ernährungskosten in den Vereinigten Staaten sehr stark gestiegen sind, und auch in Großbritannien und im Deutschen Reich Erhöhungen erfahren haben, so sind dabei die steigenden Weltmarktpreise zum großen Teil mitbestimmend gewesen, so daß die dort festgestellte Preisanpassung nicht zur Gänze der Währungsverschlechterung zugeschrieben werden kann. Die Tatsache, daß trotz steigender Weltmarktpreise die Ernährungskosten in Frankreich, Polen, Österreich und in der Schweiz sinken konnten, zeigt die weitgehende Unabhängigkeit der europäischen Landwirtschaft vom Weltmarkt. Gleichzeitig ergibt sich jedoch jetzt für diese Länder die Möglichkeit, ihre Preisstruktur den Verhältnissen am Weltmarkt anzunähern, worauf im Falle Österreichs schon hingewiesen wurde.

Aus alledem geht hervor, daß auch die natürlichen Auftriebstendenzen im vergangenen Jahre in wichtigen Bereichen der Weltwirtschaft wieder gewachsen sind. Um so bedauerlicher muß es daher erscheinen, daß die Bewegung des Außenhandels, der einen Gradmesser der Intensität der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen darstellt, mit der sonst zu beobachtenden Besserung keinen Schritt hält. Das wertmäßige Volumen des Welthandels hat auch im vergangenen Jahre seinen Tiefstand (ein Drittel des Wertes vom Jahre 1929) nur unwesentlich überschritten. Die immer noch wachsenden Absperrungstendenzen, die in ihrer weiteren Folge eine ständige Subventionierung unrentabler Wirtschaftszweige bedeuten und immer neue Stützungsmaßnahmen erforderlich machen, verhindern trotz ihrer vorübergehenden Erfolge die für einen nachhaltigen Konjunkturanstieg notwendige Erfassung sämtlicher Wirtschaftsbereiche. Neuerdings wurde

die sonst von den einzelnen Staaten verfolgte Absperrungspolitik in der Form von Sanktionen gegen Italien gewissermaßen organisiert. Die Folgen davon (siehe Tabelle S. 72) haben sich in einer weitgehenden Umschichtung der Außenhandelsbeziehungen geltend gemacht, die bei konsequenter Durchführung eine Verringerung des Welthandelsvolumens bedeuten. Wenn auch der Anteil Italiens am gesamten Welthandel nicht sehr bedeutend ist (nur ungefähr 3%), so ist an diesem Beispiel ersichtlich, welche Auswirkungen eine Fortführung der heute in den meisten Staaten verfolgten Politik der Verselbständigung der einzelnen Volkswirtschaften mit sich bringen würde. In den Vereinigten Staaten scheint die Einsicht in diese Zusammenhänge schon sehr weit vorgeschritten zu sein, wie aus den letzten, von ihnen auf Grundlage der Meistbegünstigung abgeschlossenen Handelsverträgen und dem Verlassen der durch die N. R. A. eingeleiteten Wirtschaftspolitik geschlossen werden kann. Ein ähnliches Vorgehen in den übrigen Ländern, besonders aber in Europa würde eine unmittelbare und bedeutende Besserung der Wirtschaftslage zur Folge haben. Der Rahmen, in welchem sich die jetzige Wirtschaftsbelebung vollzieht, ist aus den angeführten Gründen viel zu eng. Es ist richtig, daß sich die Lage in den meisten Ländern gegenüber 1934 oder gar im Vergleich zu 1933 erheblich gebessert hat. In vielen Fällen ist dieser Fortschritt jedoch durch eine bemerkenswerte Belastung der Zukunft erkauft worden, wodurch die Ausgangsbasis des Konjunkturanstieges zu schmal und eine gleichmäßige Ausdehnung des Aufschwunges auf alle Länder verhindert wurde. Ohne grundlegende Änderung der bisher in fast allen Ländern herrschenden Wirtschaftspolitik, die auf den verschiedensten Wegen Sonderkonjunkturen anstrebt, wird eine nachhaltige Besserung nicht erwartet werden dürfen.

Zeit	Kapitalmarkt			Insolvenzen in Österreich		Firmenbewegung im Wiener Handelsregister ²⁾			Landwirtschaft											Öffentliche Abgaben						
	Postsparkasse ¹⁾		Kapitalerhöhungen u. Kapitalrücknahmen von A. G. und G. m. b. H. ¹⁾	Gerichtl. Ausgleiche	Konkurse	Exekutionsanträge beim Exekutionsgericht Wien ¹⁾	Neueintragen	Löschungen	Ertragsindex der Schweine-wirtschaft ¹⁾	Index der landwirtschaftlichen Kaufkraft ¹⁾	Viehaufrtrieb Wien ¹⁾ 2)				Einfuhr ²⁾ von				Ausfuhr ²⁾ von Milch- und Molkereiprodukten		Millionen Schilling					
	Zahl der Scheckkonten	Scheckguthaben pro Konto									Rinder insgesamt	davon Inland	Schweine insgesamt	davon Inland	Weizen	Futtermittel	Menge in 1000 q	Wert in 100.000 S	Menge in 1000 q	Wert in 100.000 S	Menge in 100 q	Wert in 1000 S	Gesamttrag der öffentlichen Abgaben ²⁾	Ertrag der allgemeinen Erwerbsteuer ²⁾	Ertrag der Einkommensteuer d. Selbstzahler ²⁾	Zolleinnahmen ²⁾
	in 1000	S	Mill. S	Wochen-durchschnitt	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000	in 1000			
52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	
1923	...	...	...	10	2	...	174	84	10.4	94	16.2	5.9	19.6	7.3	119	67	55	8	1	27	70	1.22	8.5	...	...
1924	...	...	...	49	9	...	114	185	9.6	103	13.9	3.4	43.2	5.9	157	44	84	9	13	90	51	1.96	12.3	...	...
1925	...	...	...	52	13	...	51	113	11.6	104	13.0	2.9	68.3	5.0	205	100	70	10	25	204	75	4.33	16.4	2.24	2.14
1926	...	...	...	55	13	...	99	176	9.4	104	13.0	2.9	72.9	4.7	210	92	76	12	19	257	80	4.47	17.6	3.66	2.43
1927	...	...	...	51	12	...	87	126	11.0	102	13.8	3.0	67.0	4.5	173	74	94	18	25	259	85	4.71	19.8	3.71	2.62
1928	123.1	1372	10.5	40	11	19.0	75	109	7.7	102	13.1	2.7	75.5	4.4	191	78	112	22	46	602	90	4.74	23.7	3.92	2.52	
1929	126.9	1454	8.6	38	11	23.3	59	100	10.8	102	11.2	3.8	82.0	5.8	195	60	142	29	50	895	97	4.94	9.33	23.7	2.77	
1930	129.0	1345	4.4	52	13	27.3	62	302	15.9	90	8.5	3.1	61.1	8.2	212	59	167	33	49	1246	97	4.74	9.01	24.0	4.51	
1931	127.9	1377	2.8	67	15	28.6	55	111	14.8	103	9.9	5.1	73.3	21.2	252	46	255	36	43	1052	95	3.91	7.29	22.3	2.61	
1932	130.2	1303	2.5	87	21	30.0	46	120	16.1	121	9.8	8.4	56.2	22.3	226	47	246	30	25	488	87	3.26	5.76	19.2	5.59	
1933	130.9	1169	18.0	63	19	28.7	35	74	19.1	107	8.3	6.6	55.5	26.5	245	45	195	25	31	577	81	2.67	4.83	15.0	4.40	
1934	129.3	1363	7.7	37	14	26.4	29	68	11.8	108	7.6	5.7	62.1	34.8	195	37	166	28	44	629	84	2.18	4.31	15.0	4.29	
1935	128.0	1638	4.2	16	11	23.8	27	65	9.8	111	7.6	5.8	54.7	20.3	156	33	144	20	84	931	80	2.86	3.98	14.8	4.37	
1935 I.	128.3	1462	0.6	16	14	28.8	35	94	9.9	112	7.3	5.4	55.2	26.7	137	31	159	22	72	588	92	2.36	3.33	14.8	4.96	
1935 II.	128.2	1493	1.2	22	11	23.7	32	62	9.9	110	6.7	5.0	56.0	28.1	88	20	201	25	158	1049	79	1.71	2.35	14.2	4.78	
1935 III.	128.0	1504	2.5	15	12	26.3	30	71	10.6	111	6.8	5.3	55.1	28.6	169	35	127	16	88	722	83	4.06	5.42	13.2	4.93	
1935 IV.	127.9	1619	7.7	18	14	22.8	28	63	10.7	110	6.6	4.6	52.8	26.4	237	46	130	16	138	1356	85	2.08	2.90	15.4	4.40	
1935 V.	128.0	1591	11.4	15	7	28.8	24	57	11.4	110	7.3	5.6	54.2	25.1	220	45	150	20	97	852	84	1.59	2.12	13.7	2.09	
1935 VI.	127.9	1603	1.9	16	11	21.3	20	53	12.2	110	6.6	5.2	54.8	21.5	230	47	121	16	62	772	90	4.06	5.54	18.1	4.70	
1935 VII.	128.0	1688	2.7	17	10	23.2	33	48	12.5	110	8.4	6.4	60.8	19.5	302	57	98	14	56	814	100	3.42	3.07	18.3	4.76	
1935 VIII.	128.0	1705	13.2	13	8	21.7	15	41	9.1	113	7.8	5.9	49.3	13.0	64	13	107	14	55	838	81	2.31	2.57	11.8	4.54	
1935 IX.	128.0	1720	1.2	12	11	21.4	26	28	8.3	113	10.1	7.6	47.8	10.6	76	17	111	16	57	1020	87	3.91	5.65	12.3	3.45	
1935 X.	127.9	1763	3.4	16	9	24.6	31	76	7.4	110	7.9	6.1	63.9	16.4	117	28	178	27	64	1122	100	2.20	3.76	15.8	4.58	
1935 XI.	127.9	1762	1.9	18	9	23.0	32	64	7.7	109	7.8	6.4	46.5	11.7	84	20	157	23	60	1031	92	1.91	3.85	14.0	4.23	
1935 XII.	127.7	1742	3.1	15	10	21.5	23	125	8.0	108	8.2	6.3	59.5	16.2	152	34	187	26	91	999	101	4.69	7.22	16.3	5.47	
1936 I.	127.6	1754	5.1	17	10	24.3	39	93	8.3	107	7.2	5.7	45.5	11.5	141	32	173	24	193	2046	102	2.06	3.68	14.4	4.93	
1936 II.	127.4	1835	6.1	18	11	24.5	33	76	...	105	6.8	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1936 III.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	104	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Zeit	Preise														Löhne			Preise						Index-ziffer des allgemeinen Geschäftsganges			
	Indez-ziffern																	Durchschnitts-Preis in S je q ⁴⁾									
	Großhandel ¹⁾	Kleinhandel ¹⁾	Lebenskosten ¹⁾	Reagible ¹⁾	Freie ¹⁾	Gebundene ¹⁾	Agrar-stoff-preise ¹⁾		Indu-strie-stoff-preise ¹⁾		Inlandbestimmte ¹⁾	Auslandbestimmte ¹⁾	Baumaterial ⁴⁾	Baukosten ⁴⁾	Brennstoffe ⁴⁾	Eisenwaren ⁴⁾	Papier ⁴⁾	Bauindustrie ⁴⁾	Metallind., Groß-betr., Akkord ⁴⁾	Bäckergewerbe ⁴⁾	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr von Roh-stoffen		Ausfuhr von Fertig-waren	Preisspanne der Kleinhandels-gegenüber den Großhandels-preisen (in % des Großhandelspreises)	
							Inland	Weltmarkt	Inland	Weltmarkt																Einfuhr	Ausfuhr
B. A. I. St.	1. Hj. 1914 = 100	1914 = 100	VII. 1914 = 100	1923-1931 = 100														1927 = 100			1931 = 100						
78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103		
1923	125	112	82	101	97	101	99	104	105	116	95	108	74	80	...	...	...	...	...	...	36	74	60	208	17	74
1924	136	131	96	112	109	100	109	111	105	117	91	108	82	91	...	...	...	...	...	...	39	78	61	310	22	88
1925	136	139	105	122	114	99	112	121	108	111	109	130	99	104	...	...	...	...	...	...	35	61	56	261	27	103
1926	133	138	103	103	99	100	98	106	97	100	102	116	104	104	...	...	...	...	...	...	34	54	48	251	33	97
1927	133	138	106	104	109	101	105	108	103	98	107	107	106	99	100	100	...	...	...	...	36	53	55	260	34	106
1928	130	143	108	108	110	97	106	108	104	101	113	101	107	98	99	100	...	...	...	...	37	48	49	275	39	115
1929	130	147	111	104	100	98	102	103	100	100	107	97	108	98	101	106	104	...	...	...	32	54	45	296	40	119
1930	117	145	111	87	87	100	87	80	97	88	100	75	110	110	102	106	100	...	...	...	33	54	39	294	40	107
1931	109	138	106	60	76	100	84	61	81	69	86	58	110	113	97	99	77	100	...	...	28	53	33	265	39	93
1932	112	144	108	56	73	103	89	54	74	57	79	59	108	105	104	94	73	90	...	...	23	43	28	202	36	75
1933	108	142	105	60	73	104	81	51	76	60	80	62	93	99	104	102	63	86	...	...	26	40	28	184	35	71
1934	110	142	105	61	76	105	83	50	76	58	81	63	93	99	102	104	60	78	...	...	21	35	31	183	34	71
1935	110	140	105	63	76	105	85	55	77	60	81	65	93	99	103	104	58	71	...	...	22	34	31	178	34	74
1935 I.	110	141	105	60	74	105	84	58	75	58	80	63	93	99	101	104	58	71	...	...	21	40	32	182	33	73
1935 II.	109	140	104	61	75	105	84	57	76	57	80	62	93	99	101	104	58	71	...	...	21	38	32	188	34	70
1935 III.	109	140	104	60	74	105	84	54	75	57	80	60	93	99	103	104	58	71	...	...	21	35	31	196	34	69
1935 IV.	109	139	103	60	74	105	82	55	75	57	80	63	93	99	103	104	58	71	...	...	21	35	31	186	34	71
1935 V.	110	139	104	61	75	105	83	55	76	58	81	65	93	99	103	104	58	71	...	...	23	32	29	173	34	72
1935 VI.	111	141	106	61	76	105	84	53	76	59	81	65	93	99	103	104	58	71	...	...	21	28	32	162	35	69
1935 VII.	112	140	105	62	77	105	86	55	76	60	80	66	93	99	103	104	58	71	...	...	23	28	30	164	31	73
1935 VIII.	111	140	105	62	77	105	86	55	76	60	80	66	93	99	103	104	58</										

Zeit	Umsätze 2)																													
	Verbrauchsgüter										Schlachtungen in Wien					Indexziffern					andere									
	Produktionsgüter										Rinder					1923-1931=100					1000 hl					1000 hl				
	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131		
1923	58	58	68	64	59	61	60	..	..	..	..	81	62	50	120	107	..	79	14	14	5	26	..	14	13	135	205
1924	84	92	89	85	93	86	88	13.2	2.1	..	..	97	86	73	189	134	..	79	19	21	17	31	..	17	16	166	255	
1925	92	105	98	87	93	89	80	13.9	2.0	..	..	100	98	85	194	144	..	64	20	23	19	35	..	20	17	167	214	
1926	96	92	97	89	99	89	94	13.5	2.5	40.1	27.7	114	118	96	228	160	..	75	20	24	19	37	..	21	20	144	206			
1927	106	108	102	106	104	103	111	12.8	2.1	31.6	28.6	112	120	131	226	158	..	68	20	26	20	40	..	28	23	151	217			
1928	115	116	108	122	107	119	124	12.5	1.9	46.7	22.6	90	115	126	239	177	..	68	22	30	21	45	..	32	25	202	250			
1929	119	119	115	123	114	118	122	10.8	1.7	33.4	24.1	110	99	99	251	180	..	75	21	30	21	48	..	34	27	25	291			
1930	117	96	114	115	116	114	115	10.8	1.4	29.1	28.8	109	103	127	247	161	..	75	21	30	21	47	..	33	26	25	225			
1931	112	76	108	106	120	117	107	10.7	1.7	43.1	28.7	86	99	113	228	169	..	95	20	29	18	45	..	31	27	26	162			
1932	94	68	101	81	100	89	67	10.9	1.4	32.6	26.7	89	96	109	226	152	..	92	17	27	15	42	..	29	27	25	143			
1933	83	67	94	72	97	66	43	9.1	1.1	30.3	27.4	82	99	95	227	148	..	84	15	26	11	40	..	27	26	24	126			
1934	80	75	87	70	84	58	41	8.8	1.0	39.8	21.5	66	105	77	226	143	..	81	15	26	12	38	..	26	25	22	110			
1935	84	83	86	76	90	63	42	9.5	1.0	29.1	25.0	66	110	77	225	144	..	80	18	24	12	40	..	27	22	21	112			
1935 I.	76	78	84	83	89	66	42	7.5	0.7	32.3	22.2	81	136	84	224	117	117	79	18	22	12	46	..	32	26	25	143			
1935 II.	79	79	81	85	69	42	68	9.3	0.6	35.7	23.2	64	105	64	205	109	126	65	13	21	11	39	..	27	26	25	107			
1935 III.	76	76	82	80	73	48	38	8.5	0.6	30.7	19.7	67	110	61	226	132	151	67	16	22	10	41	..	28	24	23	80			
1935 IV.	83	77	88	78	86	61	49	9.3	0.8	37.5	25.9	65	104	79	218	129	183	74	15	26	11	37	..	26	24	24	58			
1935 V.	80	80	87	76	72	60	40	7.8	0.8	29.7	22.5	67	117	89	230	124	201	77	18	23	12	37	..	25	24	23	60			
1935 VI.	84	77	80	80	87	58	43	7.6	1.0	29.6	22.2	57	77	88	235	130	299	66	16	25	11	34	..	23	20	20	69			
1935 VII.	85	85	85	76	74	58	44	9.4	1.6	31.4	27.1	66	65	60	241	165	291	63	20	28	13	35	..	24	17	16	89			
1935 VIII.	84	88	93	65	81	64	37	7.8	1.3	22.2	23.0	62	107	92	228	160	284	56	23	25	11	35	..	24	17	16	113			
1935 IX.	79	86	85	63	89	62	43	13.3	1.4	27.4	32.0	63	103	84	218	191	222	54	19	25	12	38	..	22	21	175				
1935 X.	86	80	93	67	95	60	39	13.7	0.9	21.2	28.6	72	121	92	228	180	182	150	21	25	14	44	..	32	22	21	143			
1935 XI.	80	90	92	82	103	78	48	10.3	0.9	21.2	25.8	62	134	73	220	135	149	95	18	22	13	45	..	34	24	24	150			
1935 XII.	83	89	84	78	86	74	43	9.4	1.0	29.2	28.3	64	140	79	230	151	150	104	19	28	15	48	..	34	24	23	201			
1936 I.	78	85	82	85	59	71	39	7.7	0.7	25.0	25.0	56	107	74	230	118	136	15	21	13	47	..	33	29	26	109				
1936 II.								7.6	0.7	19.7	23.9	52	102	70	238	116														
1936 III.																														

Zeit	Umsätze 2)										Produktion 2)																			
	Bezugsabsatz in Österreich					Fremdenverkehr					Stromerzeugung					Bauwollgarn					andere									
	Besuch der städtischen Bäder insgesamt					ausgewählter Fremdanorte der Länder					Österreich					Bauwollgarn					Waggons									
	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159		
1923	..	404	395	38.2	77	..	..	..	34	24	82	52	..	15	13	222	100	106	103	96	60	68	681	1064	1275	363	12	313	
1924	..	462	462	47.3	32	..	..	..	42	28	83	62	..	19	14	231	59	83	76	80	69	84	687	1245	1434	379	18	391	
1925	..	533	429	50.1	71	..	..	..	45	30	96	70	..	22	12	253	86	118	99	99	80	117	103	742	1464	1592	414	20	430
1926	..	631	497	51.2	86	..	..	..	45	29	96	75	..	18	13	246	90	104	106	102	71	95	92	800	1522	1648	447	22	454
1927	..	749	576	52.9	95	..	..	..	47	31	109	80	..	24	15	255	132	135	117	118	83	118	114	787	1605	1759	467	20	422
1928	..	844	609	54.2	105	..	..	..	63	45	119	91	..	26	17	272	159	143	145	143	77	117	104	868	1725	1921	463	21	449
1929	..	869	640	52.3	184	..	..	..	53	35	122	96	..	28	17	294	158	144	143	145	78	110	105	868	1870	1913	455	22	436
1930	..	897	656	50.3	254	55	37	104	97	..	40	27	18	255	98	89	104	107	77	102	110	862	1779	1752	492	23	424
1931	..	900	647	47.6	241	..	..	..	46	30	91	93	..	27	18	249	43	47	68	70	72	96	121	801	1796	1751	247	22	332
1932	..	903	639	43.6	241	..	..	..	36	24	79	90	..	28	18	259	25	30	39	40	68	95	118	695	1664	1675	189	17	257
1933	..	815	620	39.1	187	..	..	..	34	22	81	89	..	27	20	251	22	28	43	41	68	98	109	732	1850	1671	238	17	191
1934	..	784	618	37.6	165	..	..	..	25	29	19	88	..	25	21	238	39	41	59	60	83	122	139	667	1998	1657	269	16	202
1935	..	750	581	39.9	146	119	..	..	142	36	22	97	..	23	22	248	64	61	73	71	90	147	152	677	2119	1644	411	15	195
1935 I.	9	511	511	37.1	162	75	17	24	14	92	100	33	28	23	262	39	42	49	47	47	88	139	149	535	1998	1662	168	30	225	
1935 II.	9	529	529	34.1	151	80	23	21	12	89	89	22	24	20	228	27	39	60	54	75	85	143	153	652	1887	1612	311	21	209	
1935 III.	9	653	653	39.2	170	82	18	32	19	89	95	17	27	21	217	46	44	70	75	86	124	153	752	2163	1735	318	15	230		
1935 IV.	10	632	632	40.7	159	95	17	27	18	90	93	12	24	20	205	46	47	83	78	89	137	161	745	2102	1644	355	9	248		
1935 V.	13	709	684	42.7	149	99	14	28	18	94	93	13	23	20	214	63	48	76	78	86	132	154	746	2320	1791	508	7	233		
1935 VI.	14	1407	597	42.2	132	167	33	32	22	89	87	11	19	19	198	54	44	82	79	86	115	133	691	2134	1524	487	3	208		
1935 VII.	17	1099	497	38.1	125	209	85	37	28	97	104	15	17	23	234	71	69	87	78	85	130	152	615	2215	1667	320	4	263		
1935 VIII.	15	1046	550	36.3	107	332	134	48	40	104	96	22	17	22	244	80	81	82	81	85	142	161	696	2302	1793	513	5	191		
1935 IX.	15	659	562	40.9	137	190	45	49	35	99	96	27	21	22	262	85	79	63	67	85	146	143	658	2149	1483	390	6	82		
1935 X.	14	624	622	44.1	160	81	13	33	22	102	104	26	24	25	308	94	85	80	79	96	154	155	605	2020	1670	387	11	140		
1935 XI.	12	591	591	42.0	140	64	7	26	16	108	102	22																		

Zeit	Lastwagen ²⁾		Kraftfahrzeuge ²⁾		Außenhandel ²⁾																												
	Anmeldungen davon neu		Abmeldungen		Einfuhr											Ausfuhr																	
	Anmeldungen davon neu		Abmeldungen		Insgesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel und Getränke		Rohstoffe	davon Brennstoffe		Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe	Fertigwaren		Einfuhrüberschuß insgesamt	Einfuhrüberschuß von Rohstoffen	Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren ²⁾														
	Anmeldungen		Anmeldungen				q			q					q					q													
in Stück		in Stück		Mill. S	Mill. S	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933	1923-1930	1931-1933
222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252			
1923	...	...	...	...	...	...	231	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252
1924	...	...	...	...	...	...	289	110	7.5	20.1	77.9	1.19	85	111	5.33	23.8	4.81	104	3.32	166	95	2.14	30.0	1.63	129	75	416	123	55.0	27
1925	...	...	...	...	...	...	242	98	6.9	22.0	64.6	1.11	71	131	5.33	19.1	4.40	78	285	185	101	2.70	33.5	2.18	121	106	464	77	37.5	45
1926	...	...	...	...	...	...	237	94	6.9	22.7	64.8	1.22	64	85	5.24	17.1	4.27	79	268	145	90	2.69	31.8	2.22	106	96	421	92	32.2	27
1927	...	...	...	...	...	...	266	103	7.3	23.1	65.7	1.17	75	94	5.70	18.7	4.67	94	269	175	105	3.27	39.8	2.74	124	109	478	91	35.2	30
1928	...	...	...	...	...	...	276	107	7.5	21.9	62.0	1.08	78	97	5.97	18.8	4.76	105	318	187	114	3.91	42.1	3.31	136	121	493	89	34.0	31
1929	...	...	...	...	...	...	274	107	8.6	21.6	59.4	1.19	83	106	6.89	22.1	5.55	107	343	183	114	3.42	40.9	2.91	135	122	457	91	41.8	28
1930	...	...	...	...	...	...	228	92	6.9	18.9	51.8	1.24	63	82	5.24	15.9	4.02	90	279	156	97	2.93	34.6	2.46	112	102	382	72	28.6	23
1931	596	157	495	2126	396	1646	184	72	6.7	14.0	42.2	1.29	62	67	5.00	14.8	3.94	72	244	113	70	2.11	23.1	1.77	82	75	304	72	29.3	10			
1932	497	71	508	2084	244	2163	117	47	5.1	10.1	29.6	1.04	37	48	3.82	11.7	2.93	39	133	65	42	1.56	14.2	1.25	46	43	228	52	21.7	7			
1933	502	46	537	2239	192	2311	99	39	4.8	8.4	22.0	1.03	36	46	3.52	10.1	2.60	29	101	68	42	1.75	16.1	1.46	46	42	249	31	19.9	17			
1934	488	41	454	2667	222	2321	98	38	4.7	6.6	21.0	1.02	38	49	3.51	8.8	2.57	31	106	73	45	2.15	19.9	1.82	50	43	271	25	17.7	19			
1935	507	54	480	2775	285	1935	102	40	4.6	7.9	20.9	0.87	40	51	3.54	8.4	2.52	32	115	76	47	2.25	20.5	1.91	52	46	289	26	19.3	19			
1935 I.	285	23	538	570	41	1411	94	40	4.4	7.4	20.1	0.93	38	48	3.33	8.1	2.39	28	103	60	45	1.51	15.9	1.21	41	46	225	34	21.9	13			
1935 II.	306	37	393	961	51	921	89	37	4.1	5.9	17.4	0.79	38	50	3.19	7.4	2.22	27	86	68	45	1.78	19.2	1.47	44	44	236	21	18.8	17			
1935 III.	534	55	548	4358	362	1224	96	39	3.9	5.9	19.7	0.83	37	47	2.89	6.2	1.90	32	85	82	57	2.53	24.4	2.18	54	48	276	14	12.8	22			
1935 IV.	768	62	309	6785	585	1538	102	41	4.0	7.3	23.5	1.21	34	44	2.61	5.5	1.69	31	110	79	48	2.48	21.3	2.13	54	47	287	23	12.4	22			
1935 V.	842	74	437	5793	574	1932	95	39	4.1	6.2	21.0	0.92	35	49	2.97	6.3	1.98	32	133	74	48	2.61	22.0	2.28	49	46	232	21	13.4	17			
1935 VI.	610	70	338	3444	442	1782	93	37	4.1	7.0	21.6	0.87	35	49	3.28	7.7	2.37	25	124	67	41	2.38	19.5	2.08	44	40	270	26	16.8	16			
1935 VII.	559	60	401	3000	423	2053	99	40	4.3	8.2	21.9	0.97	38	51	3.10	6.8	2.08	30	115	69	45	2.44	20.1	2.18	46	44	281	30	17.5	15			
1935 VIII.	462	66	394	2615	316	2058	88	36	4.1	8.3	13.7	0.52	35	48	3.36	7.7	2.30	31	122	73	46	2.50	20.8	2.13	50	45	304	15	14.1	19			
1935 IX.	537	59	527	2184	249	2356	101	39	5.3	8.8	19.6	0.75	37	49	4.36	10.8	3.26	35	120	78	44	1.87	17.7	1.53	57	47	311	23	19.0	22			
1935 X.	533	61	627	1785	191	3251	122	46	6.1	11.9	23.3	0.83	49	63	5.05	13.7	3.88	37	124	84	47	2.06	18.1	1.67	62	52	337	39	30.5	25			
1935 XI.	366	51	696	1189	129	2948	118	44	5.3	8.0	22.8	0.83	49	60	4.22	10.6	3.10	38	128	84	50	2.28	21.1	1.90	59	57	318	35	27.7	20			
1935 XII.	279	32	748	636	52	1682	125	42	5.3	9.5	25.6	0.94	53	56	4.15	10.5	3.02	37	125	91	50	2.55	26.0	2.13	60	47	339	35	26.7	23			
1936 I.	300	46	446	1014	80	1208	102	43	4.5	8.1	18.7	0.81	44	57	3.48	8.4	2.44	30	117	69	57	1.77	19.8	1.45	44	48	249	34	24.4	14			
1936 II.	...	...	...	...	...	...	97	41	3.8	8.3	14.5	0.56	41	54	2.99	6.6	2.00	32	111	71	48	1.85	20.5	1.54	47	47	252	26	20.8	16

Anmerkungen zu den vorstehenden Tabellen:

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. — *) Provisorische Ziffer. — 1) Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) 1923—1926 und Mai—Dezember 1928 Sätze für Wochengeld. — 6) Ab Mai 1934 neue Parität: 100 S = 57.0726 Schw. Fr., vorher 100 S = 72.926 Schw. Fr. — 7) Ab Mai 1934 Aufwertung des Goldbestandes und der Devisen. — 8) Ohne Bankaktien. — 9) Kol. 27: Dividendensumme ausgedrückt in % des Gesamtkurswertes; Kol. 28: Dividendensumme ausgedr. in % des Kurswertes der A. G., die Dividende zahlen. — 10) Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 11) Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 12) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 13) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalt, sonst inkl. Aktienbanken. — 14) Für Juni und Juli 1931 nur Sparkassen allein, da Angaben der anderen Geldinstitute fehlen; ab November 1933 inkl. der auf Schillingbeträge umgerechneten Fremdenwährungseinlagen und Kassenscheine in fremder Währung; Dezemberwerte ohne kapitalisierte Zinsen. — 15) Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1928—1931 Jahresdurchschnitte aus den Vierteldurchschnitten. — 16) Ab Juni 1935 wurde an Stelle der 70% Völkerbundanleihe die 50% Konversionsanleihe, ab Juli 1935 wurde statt der 70% Anleihe der Stadt Baden vom Jahre 1926 die konvertierte 60% Anleihe in die Berechnung einbezogen. — 17) Großhandelspreis von Schweinefleisch als Vielfaches des Futtermaispreises. — 18) Inländische Agrarstoffe in Prozenten der inländischen Industriestoffe. — 19) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumazanlage und Außenmarktbezüge. — 20) Streik. — 21) Auf 100 unmittelbar neu angemeldete offene Stellen entfallen unmittelbar neu angemeldete Stellengesuche. — 22) Ohne Vorzeichen Ausfuhrüberschuß, — = Einfuhrüberschuß. — 23) Inklusive eines Teilbetrages der kapital. Zinsen.